



Sechstes Kapitel.

Widerstreit.

**G**ewiglich ist's nichts Sonderliches, daß ein müßiger Mann den Sonnenstrahl betrachtet, der durch's Fenster strömt und die Stäublein darin, wie sie hin und wieder schweben.

Und ich durfte müßig sein in jener Nachmittagsstunde, da ich im Chor unserer Kirche ins Gefühl niedersaß dem Bilde gegenüber, das ich eben vollendet hatte. Es war die Nachmittagsstunde eines heißen wolkenlosen Sommertages, unlange vor dem feste St. Johannis Baptistae; auch in der Kirche war die Luft fast schwül, draußen regte sich kein Laub, und nur das Flattern geängsteter Schmetterlinge unterbrach die Stille, die durch die Wärme aus ihren Puppen heute hervorgelockt sein mochten und nun, die Freiheit suchend, gegen die Scheiben flogen, oder auch, weil sie die bunten Gläser für leuchtende Blüten hielten. Sonderliches also war es nicht, daß ich malmüder Mann der sommerlichen Ruhe rings umher behaglich mitgenoß, die Hände ineinander gelegt hielt und den spielenden Sonnenstrahl betrachtete, der drüben vom Fenster her hart neben mir auf das Schnitzwerk am